

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktionssitz: Riesa.

Nummer Nr. 20.

Amtshaus

Buchdruckerei: Leipzig 2120.

Großstraße Riesa Nr. 22.

Mit die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 183.

Montag, 11. August 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postfach vierzehnzig 4.80 Mark, monatlich 1.60 Mark. Ausgaben für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im vorraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erzielen an bestimmten Tagen und Wochen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Seite (7 Silben) 40 Pf.; Zeitspreis 25 Pf.; gezeichnete und handschriftliche Zeichnung 50 Pf., Tuschiol. Nachsendungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Post Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingesogen werden muß oder der Auftraggeber in Zukunft gestrichen. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Verschuldigte Unterhaltungskosten, Träger an der Elbe. — Am Hause höhere Gewalt — Krieg oder sonstige irgendwelche Störungen des Betriebes des Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsbetriebsleistungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Danner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für die Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittels, Riesa.

Höchstpreise für Frühgemüse.

Die Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums vom 28. Juli 1919 über Höchstpreise für Frühgemüse — Nr. 170 der Sächs. Staatszeitung vom 29. 7. 1919 — wird auf Einordnung der Reichsstelle für Gemüse und Obst unter 1 mit sofortiger Wirkung folgendermaßen abgeändert:

Erzeuger- Großhandels- Kleinhandels-

höchstpreis: höchstpreis: höchstpreis:

8. rote Möhren und Karotten aller Art einschl. der kleinen runden Karotten	6	10 (11)	15 (16) [19 (20)]
4. Frühlingskohl: ohne Kraut, höchstens mit Herzblättern	4	7 (8)	12 (13) [15 (16)]
5. Frühkartoffel	5	9	14 [16]
6. Frühwirsingkohl	7	12	17 [21]

Die in runde Klammern gesetzten Preise gelten für die Kommunalverbände Dresden, Stadt und Land, Leipziger Stadt, Chemnitz-Stadt und Blauen-Stadt.

Die für die vorstehend aufgeführten Gemüsearten in eckige Klammern gesetzten Kleinhandelspreise gelten höchstens bis mit 11. August und nur für solche Waren, die noch aus Lieferungen unter der Herrschaft der zurzeit geltenden Erzeuger- und Großhandelspreise stammen. Die Kommunalverbände haben darüber zu wachen, daß die in eckige Klammern gesetzten Preise nicht auch für solche Waren gefordert werden, die zu den neuen Erzeuger- und Großhandelspreisen an dem Kleinhandel geliefert sind.

Dresden, am 8. August 1919.

Wirtschafts-Ministerium.

2329 V G 2

Landeslebensmittelamt.

8696

Brot- und Mehlförderung im Erntejahr 1919/20 betr.

Auf Grund der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 vom 18. Juni 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 525 f.) wird für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Großenhain einschließlich der revidierten Städte Großenhain und Riesa bis auf weiteres folgendes bestimmt:

I. Brotkarten.

§ 1. Der Bezug und die Abgabe von Einheitsbrot (Roggenbrot), Weißbrot, Zwieback, sowie Weizen- und Roggenvorwahl ist an die Abgabe von Brotkarten bez. was den Anwendungsbereich anlangt, an die Abgabe besonderer gegen Brotkarten eingetauschender Zwiebackmarken — siehe § 7 — gebunden.

§ 2. Es gelangen:

a) auf je 4 Wochen gültige Brotmarken mit dem Aufdruck „Kommunalverband Großenhain“

b) Reichsreisebrotmarken in Abschnitten zu je 50 gr zur Ausgabe.

Von den Brotkarten unter a) werden 4 verschiedene und zwar über 20 Pfund, über 16 Pfund, über 12 Pfund und über 4 Pfund lautend ausgegeben.

Die Brotkarten über 20 Pfund enthalten 4 Querstreifen zu je 7 Abdrucken, von denen 3 auf je 1 Pf. Einheitsbrot oder 420 gr Weizenbrot oder 800 gr Weizl und 4 auf je 125 gr Einheitsbrot oder 105 gr Weizenbrot oder 75 gr Weizl

lauten.

Die Querstreifen der übrigen Brotkarten lauten entsprechend dem Werte der Karten

bei 16 Pf. auf 4 | 1 Pf. Einheitsbrot oder die entsprechende

• 12 • 3 | Menge Weizenbrot oder Weizl.

Die Reichsreisebrotmarken berechtigen zum Gewerbe von je 50 gr Einheitsbrot oder 42 gr Weizenbrot oder 30 gr Weizl.

§ 3. Die Brotkarten (§ 2 unter a) haben nur Gültigkeit für alle Verkaufsstellen des Kommunalverbands Großenhain.

Die Reichsreisebrotmarken (§ 2 unter b) gelten im ganzen deutschen Reich.

§ 4. Die Brotmarken nach § 2 unter a) gelten nur für den ihnen aufgedruckten Zeitraum. Die Abschnitte jedes einzelnen Querstreifens sind zur besseren Unterscheidung mit den Buchstaben A, B, C und D und die Abschnitte über je 125 gr Einheitsbrot vor den vorgenannten Buchstaben mit einem großen schwarzen Punkt und einem farbigen Pünktchen versehen.

Jede vorzeitige Belieferung und Verwertung der Marken ist verboten.

Eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer für verfallene Marken bez. ein Umtausch verfallener Marken gegen gültige findet nicht statt.

Die Brotmarken sind bis zur Verwendung sorgfältig aufzubewahren und ange- messen auf die Zeit ihrer Gültigkeitsdauer zu verteilen. Eine Mehrbelieferung beim vorzeitigen Verbrauch ist ausgeschlossen.

Die Reichsreisebrotmarken gelten zeitlich unbeschränkt.

Im Falle des Verlustes der Marken kann ein Ersatz nur in Frage kommen, wenn der Verlust nachweislich unverschuldet eingetreten ist.

II. Brotkartenbg.

§ 5. Zum Bezug von Brotkarten sind alle Personen berechtigt, die sich im Gebiete des Kommunalverbands Großenhain aufzuhalten, soweit nicht nachstehend etwas anderes bestimmt ist.

Es erhalten:

a) Kinder unter 1 Jahr 1 Pf. Einheitsbrot

b) Kinder im 2., 3. und 4. Lebensjahr 3 Pf. Einheitsbrot | über die entsprechende Menge

c) Kinder im 5. und 6. Lebensjahr 4 Pf. Einheitsbrot | Weizengbrot oder Weizl,

d) alle übrigen Personen 5 Pf. Einheitsbrot

Soweit für Schwerarbeiter noch Zugaben gewährt werden, erfolgt die Regelung durch die in Frage kommenden Betriebe.

Hierzu sind auf je 4 Wochen auszugeben:

a) für Kinder unter 1 Jahr 1 Längstreifen zu 4 Abschnitten A, B, C, D über je

1 Pfund Einheitsbrot, zusammen also Brotmarken über 4 Pfund,

b) für Kinder im 2., 3. und 4. Lebensjahr 1 Karte mit Querstreifen über

3 Pfund, zusammen also Brotmarken über 12 Pfund,

c) für Kinder im 5. und 6. Lebensjahr 1 Karte mit Querstreifen über 4 Pfund,

zusammen also Brotmarken über 16 Pfund,

d) für alle übrigen Personen 1 Karte mit Querstreifen über 5 Pfund, zusammen

also Brotmarken über 20 Pfund.

§ 6. Die Abgabe der Brotkarten und Reichsreisebrotmarken erfolgt durch die Gemeindebehörden oder die von diesen damit betrauten Markenausgabestellen.

Für die Berechnung des Alters nach § 5 unter a), b) und c) ist der Ausgabetag maßgebend.

Gebohrne Kinder treten mit dem Tage der Geburt in die Brotversorgung ein. Das Alter ist auf Erfordern durch Vorlage des Familienstammbuchs oder des Geburtschreibes nachzuweisen.

In Fällen von Meinungsverschiedenheiten mit der Ausgabestelle über den Kartenaus- bezug ist die Vermittelung des Kommunalverbands einzuhören.

§ 7. Die Abgabe von Zwieback seitens der Verkaufsstellen an Verbraucher ist nur gegen Abgabe besonderer Zwiebackmarken zulässig.

Zum Bezug von Zwieback sind nur Kranken, Kinder bis zu 2 Jahren und Personen

über 70 Jahren berechtigt.

Die Zwiebackmarken sind bei den Gemeindebehörden bez. bei den Markenausgabe- stellen unter Rückgabe der entsprechenden Abschnitte der Brotkarte einzutauschen.

Der Nachweis der Beangabeberechtigung ist höchstens bei Kranken durch ein ärztliches

Zeugnis, bei Kindern bis zu 2 Jahren und bei Personen über 70 Jahren durch Vor- legung des Geburtschreibes oder einer anderen dadurch nachzuweisen amlichen Be- weishebung zu erbringen.

Die Zwiebackmarken lauten über 75 gr Zwieback und werden in Karten zu je 32 Stück an die Gemeindebehörden geliefert.

Es sind, da Zwieback in gleichen Mengen wie Weizl ausgetauschen ist, für einen Markenabschnitt der Brotkarte über 1 Pfund Einheitsbrot 4 Zwiebackmarken über je 75 gr und für einen Markenabschnitt über 125 gr Einheitsbrot 1 Zwiebackmarke über 75 gr auszugeben.

Die Zwiebackmarken sind auf der Vorderseite derart mit dem Abdruck des Gemeinde- stempels zu versehen, daß sich jeder Stempel über je 2 einzelne Marken über je 75 gr erstreckt.

Die Bäckereien und Zwiebackverkaufsstellen dürfen Zwieback nur gegen Abgabe solcher Marken ausgeben, die in der vorstehend vorgeschriebenen Weise abgestempelt sind.

§ 8. Die Reichsreisebrotmarken werden in Bogen zu je 10 Stück über je 50 gr, also zusammen 500 gr Einheitsbrot ausgegeben. Sie sind nur im Wege des Umtauschs gegen Kommunalverbandsbrotmarken ausgetauscht.

Es werden im Umtausch ausgetauscht:

für 1 Pf. Kommunalverbandsbrotmarken 400 gr Reisebrotmarken

für 2 Pf. Kommunalverbandsbrotmarken 850 gr Reisebrotmarken

für 3 Pf. Kommunalverbandsbrotmarken 1250 gr Reisebrotmarken

für 4 Pf. Kommunalverbandsbrotmarken 1700 gr Reisebrotmarken

für 5 Pf. Kommunalverbandsbrotmarken 2100 gr Reisebrotmarken.

Personen, die neben der Brotkondition noch Brotkarten als Zugaben beziehen (Schwerarbeiter, Kräne usw.) haben beim etwaigen Umtausch dieser Zugabenrechte Reisebrotmarken über die volle Gebärmenge, auf die die Zugabenmarken laufen, zu erhalten. Diese Personen erhalten demnach beim Umtausch der Brotmarken über die allgemeine Grundration, nicht aber beim Umtausch der Zugabenmarken eine Mützung.

Die Zugabenmarken werden seitens der Amtshauptmannschaft als solche besonders kennlich gemacht werden.

Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die von dem Rechte der Selbstversorgung Gebrauch gemacht haben, sind gegen entsprechende Mützung der ihnen als Selbstver- sorgung aufgestellten Betriebe bez. Weizlmenge ebenfalls zum Bezug von Reisebrot- marken berechtigt.

Die Anträge auf Ausstellung von Reisebrotmarken sind von den Selbstversorgern ebenfalls bei den Gemeindebehörden zu stellen. Die Gemeindebehörden haben den Anträgen Rücksicht zu nehmen und die Namen der Empfänger unter Beifügung der ausgetauschten Brot- brotmarken in das über die Herausgabe von Reisebrotmarken an Bürgersonnen zu führende Verzeichnis mit aufzunehmen.

Die Amtshauptmannschaft wird auf Grund der Eintragungen der Gemeindebehörden in diesem Verzeichnis veranlassen, daß den in Frage kommenden Selbstversorgern durch die Müllergemeinschaft die den erhaltenen Reisebrotmarken entsprechende Weizlmenge bei der nächsten Weizluteilung gegeben wird.

Der Weizluteilung von Reisebrotmarken in Kommunalverbandsbrotmarken ist auszuhören.

§ 9. Fällt eine Brotkartenbezugsberechtigte Person durch Tod oder Eintritt in einen sie befürchtenden Betrieb — siehe § 12 — fort, so ist dies unter Rückgabe der nicht verbrauchten Brotkarten bei Abschluß spätestens am nächstfolgenden Werktag der Aus- gabestelle zu melden. Meldepflichtig ist der Haushaltswirt oder seine Stellvertreter.

Rücknahme und Entfernung einer Brotkartenbezugsberechtigten Person in oder aus einem sie befürchtenden Betrieb ist von der Verwaltung oder dem Betriebsinhaber der Gemeindebehörde des Wohnortes des Verstorbenen anzugeben.

§ 10. Bei dem Wechsel der Wohnung innerhalb des Bezirks ist nach den Vorschriften in der Bekanntmachung vom 4. Juni 1917, Lebensmittelversorgung bei Aufenthaltswechsel bet., zu verfahren.

§ 11. Gastwirtschaften, Schank- und Speiselokale (Hotels, Pensionen, Restaurants, Kantine, Klublokale, Cafées, Konzertlokale, Fleischwaren, Milchausgaben, Kindermilchanstalten, Volksschulen und dergleichen) erhalten im übrigen für ihren Betrieb keine Brotkarten (wegen ihres Weizlverbrauchs vgl. § 21).

Sie dürfen Brot aller Art allein an Gäste nicht abgeben und haben zu gestatten, daß die Gäste mitgebrachtes Brot verzehren. Sie dürfen Roggenbrot und Weizengbrot nur als Zugabe oder Bestandteil von verarbeiteten Speisen und nur gegen Abgabe der entsprechenden Zahl von Brotkartenabschnitten oder Reichsreisebrotmarken abgeben. Dies gilt auch für Bahnhofswirtschaften.

§ 12. Sonstige Betriebe, die dauernd eine wechselnde Anzahl von Personen voll befürworten, insbesondere Pfleg- und Krankenanstalten, Kliniken, Arbeitshäuser, Erziehungsanstalten und dergleichen, erhalten die nach § 5 auf die von ihnen befürchteten Personen entfallenden Brotkarten zugestellt.

§ 13. Militärmannschaften, die von der Heeresverwaltung mit Brot und Weizl versorgt werden, nehmen an der Brotversorgung nicht teil.

Dagegen erhalten:

a) mit Beurkundung einschl. Brot Einquartierte,

b) Brotbedarfpläne,

c) in den Käferne wohnende auf Selbstbekämpfung angewiesene Mannschaften,

d) Wachmannschaften für Kriegsgefangene,

der zweite Krieg und Gewinnzettel des Staates über Gewinnzettel zu erneut werden, auf Nr. 72 die Kreisfahrt-Gewinnzettel sowie Gewinnzettel, so es kein Käfer gekauft oder nicht, so weit es nicht nach § 73 der Wirtschaftsministerium für verloren erklärt werden kann.

Großenhain, am 6. August 1919.

1246 b.I.

Der Kommunalverband.

Lebensmittel als Kartoffelerbschaft.

Auf die nicht belieferten für die Zeit vom 4. bis mit 10. August laufenden Abschotts der Lebensmittelversorgung kann der Krieg wiederum in den Gewerken entnommen werden. Die Gewerken haben gegen Abtrennung des abenbezirklichen Abschotts der Kartoffelerbschaft den Krieg in denselben Umfang abzugeben wie in der vorherigen Woche.

Bei der Entnahme ist die volle Kartoffelerbschaft vorzulegen. Bereits abgetrennte Abschotts werden keinesfalls belastet werden.

Großenhain, am 9. August 1919.

1246 b.II.

Der Kommunalverband.

Verteilung von ausländischem Kunstspeisefett.

In der Woche vom 11.-17. III. 1919 soll eine Sonderverteilung von 200 gr ausländischen Kunstspeisefett erfolgen, an der auch noch Ausordnung des Wirtschaftsministeriums der Butterfleißerwerber aufzunehmen sind.

Zum Zweck der Verteilung dieses Speisefetts und etwa noch weiterer Zuweisungen an die Butterfleißerwerber ist eine besondere Abschottung eingeschüttet worden, die den Gemeindebedürftigen zugänglich ist. Diese Abschottungen sind sofort an die Butterfleißerwerber auszuteilen. Letztere haben, wenn sie das Kunstspeisefett benötigen wollen, die Rente abzuhaben und spätestens bis Donnerstag, den 14. III. mit einem Wirtschaftsamt ihres Abschotts vorzulegen. Dieser hat den Stammtafel der Rente und den Kontrollabschott mit seinem Stempel oder Namen zu versehen und den Kontrollabschott abzutrennen. Auf Grund der letzteren ist die erforderliche Menge Kunstspeisefett von der Unterabteilungsstelle anzufordern. Die Verteilung selbst erfolgt von

Vertliches und Sächsisches.

Niea, den 11. August 1919.

* Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 12. August 1919, nachmittags 5 Uhr. 1. Relegierung der Gesellschafter der Volksküche, der Lehrer an der Oberrealschule i. C. und der städtischen Beamten. 2. Nachberhebung von Grund- und Gemeindeentnahmen. Berichtsstätte: Herr Stadtvorordnete-Bürgermeister Nöbber - 3. Umbau der Zisterne 108 zu Kleinwohnungen. Berichtsstätte: Herr Stadtvorordnete Günther. - 4. Bewilligung eines Vertrags an den "Sächs. Künstler-Verein" in Dresden - Nicht-öffentliche Sitzung.

Wohltätigkeits- und Abschiedskonzert der Kapelle des 2. leichten Artillerie-Regiments (Feldswehr) Sr. 19. - Wenn diese Reisen in der Dresdner Gasse, hat Niea seine Feldartillerie mehr. Am Sonnabend nahm die Kapelle Abschied von unserer Stadt. Ob der Schöne, ins Freie lockende Sonnabend einen so fliegenden Besuch des Konzertes verhindert hatte, ob die Hochsommerzeit für Saalkonzerte geeignet oder ungeeignet ist, oder ob die etwas versteckt und unauffällig gehaltenen Voranzeige nicht genügend Beachtung gefunden hatten, bleibt dahingestellt. Jedenfalls hat die Kapelle des Regiments, die in den letzten Monaten unter der Leitung ihres fleißigen, streblamen Musikknechters Carl Haas Proben wirtschaftlich freie bereit und der Wohltätigkeit oft gedient hatte, es nicht verhindert, daß ihr bei ihrem Scheiden so wenig Interesse und Sympathie entgegengebracht wurde. Was bleibt schließlich auch die Fürsorge für unsere Bevölkerung an? Sie ist angegeben, denen der Weinberg des Konzertes gewidmet sein sollte? (Hier bringt sich einem die Gegenfrage auf: Ist der Umfang der Fürsorge abhängig vom Reuertrag von Wohltätigkeitsveranstaltungen? Doch hoffentlich wohl nicht. Die Redaktion.) Offenbar und ganz erklärlicherweise standen die orchesterlichen Darbietungen unter dem dominierenden Einfluß der erwähnten sächsischen Interessengesellschaft des Publikums nicht auf der Höhe, wie sie früher - erinnert sei nur an das seinerzeit veranstaltete sehr schöne Philharmonische Konzert der Kapelle - das gut geleitete und wohlbespieltierte Orchester erreicht hatte. Sie litten auch unter der unglücklichen Leitung des Saales und unter nicht ausreichender Beleuchtung einzelner Instrumente, die zur Zeit oft auch garnicht möglich ist. In der Ausführung überzeugte die temperamentvoll gespielte "Turhanthen". Überdauerte die übrigen Konzertnummern, von denen die Fantasie aus Humperdincks "Hansel und Gretel" rubig hatte wegfallen können und die erste Suite aus dem Musiz zu "Beet Obst" verfehlte ihrerseits in der Komposition reicher unter dem Namen des literarischen Autors geliebt. Als Solisten betätigten sich der Dirigentenleiter mit den bekannten Stimmen von Svendens und Fr. Schreiber. Ochaks mit dem 2. und 1. Satz des schönen Klavierkonzerts von Grieg. Ein dann und wann fühlbarer Mangel an Konionanz, mit dem Orchester war verursacht durch die nicht absolut reine Stimmung und für ein Klavierkonzert nicht ausreichende Klangerwicklung des Instrumenten. Fr. Schreiber spielte erstaunlich mit Anwendung aller modernen Spielmethoden, der Cantilene des genossenen und des stark und präzis rhythmisierenden Spiels, wie das Krieg hier besonders verlangt. Sehr schön gelang die Arie des 1. Sopras. Die Ruhmreiche spendete den Soldaten und den wackeren Art-Musikern verdientemmaßen anhaltenden Applaus. - Dem in sonst vornehmsten Rahmen gehaltenen Konzert fehlte es auch nicht an Störungen. Von der ersten Strophie stiegen Wölchen von Tabakrauch zur Saaldecke und verschleierten zuweilen das armute Bild der Künstler. Einige verblüffte Besucher fanden während des Spiels schlürfende Schritte und geräuschvoll ihre Sitze auf, und während "Aes Tod" wurde eine Unterhaltung halb-laut geführt. Ohnebar haben die Körner des gesellschaftlichen Taktes ihre Revolution auch gedacht! Eine unbedingte Notwendigkeit hierfür lag aber gewiß nicht vor. F. S.

* Bekanntmachungen für die Viehzählung am 1. September 1919. Bekanntlich findet am 1. September 1919 eine vierjährliche kleine Viehzählung statt, die sich nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums wiederum auf Pferde (ohne Militärpferde), Kinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Hederich, zahme Rindes und auf die Arbeitsverwendung der Pferde erstreckt. In den bezirksfreien Städten erfolgt die Aufnahme, wie bisher, mittels Abschottungen, in den übrigen Städten und Landgemeinden einschließlich der zugehörigen Gutsbezirke durch Ortsräte. Mit der Viehzählung ist zugleich eine Schätzung des Lebendgewichts der Kinder und Schweine vorgesehen. Bei dieser Schätzung ist dieses Mal nicht das Gesamtlendgewicht der Tiere jedes einzelnen Gehöfts getrennt anzugeben, sondern es ist für die Gemeinde das Durchschnittsgewicht eines Tieres der einzelnen Alters- und Geschlechtsklassen zu bestimmen. Jede Gemeinde darf wiederum - zugleich für Gutshöfe - einen Ortsausschuß zu bilden, der die Schätzung der Kinder und Schweine vorzunehmen hat. Der Ortsausschuß, in dem mit der Siedlung von Viehhöfen vertraute Personen zu wählen sind, hat am 1. September die Pflicht zu beobachten und sich bei der Beobachtung von der Schwere der Tiere zu überzeugen. Für jede Tierschätzung und Abteilung, von der bei der Viehzählung Tiere in der Gemeinde ermittelt worden sind, ist ein Durchschnittsgewicht im Vorbruck 4 anzugeben. Die Annahme auf den Schätzungsabschluß ist genau zu befolgen. Im übrigen wird auf die Bestimmungen in der Verordnung über die Vornahme kleiner Viehzählungen vom 8. Februar 1917 verwiesen.

* Poststelle. Die Belebung der Poststelle für das Sächsische Presseblatt im Cabin findet am 20. und 21. August in Dresden statt. Da die Posten an Posten zuweilen erledigt ist, empfiehlt sich ein solcheriges Endossum. Der Preis beträgt zwei Mark, und es kommen nur Gelegenheiten in Frage.

Großenhain, den 10. d. J. 1919.
und zwar an die Butterfleißerwerber auf Abschottung 1 der Butterfleißerwerber und an die übrigen Butterfleißerwerber auf Abschottung 4 der Butterfleißerwerber für ausländisches Fett.

Der Krieg berichtet für 200 gr 1.29 Mr. für 1. Pfund 4.80 Mr. Die Entnahme hat bis spätestens Mittwoch, den 20. III. zu erfolgen. Nach diesem Tage können etwa noch vorhandene Bedürfnisse zu dem angegebenen Preise frei verkauft werden.

Die Verkaufsstellen haben die abgeleiteten Abschotts 1 und 4 bis spätestens den 28. III. Mittwoch an die Umlaufhauptmannschaft - Abteilung Auslandslebensmittel - einzurichten.

Großenhain, am 9. August 1919.

Der Kommunalverband.

Die mit der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 31. Januar 1919, welche die Gültigkeit bei Wirtschaftsbetrieben von Oswald Oberndorff in Niea wird mit Wirkung ab 16. d. J. 1919, wieder aufgehoben.

Großenhain, am 11. August 1919.

1248 b.I. Der Kommunalverband.

Grummelversteigerung im Stadtpark.

Die diesjährige Grummelversteigerung im Dresdner Stadtpark soll Mittwoch, den 19. August 1919, nachmittags 3 Uhr gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Treffpunkt: Festsitz.

Der Rat der Stadt Niea, den 8. August 1919.

Dom.

Bierdilettisch-Verkauf bei Herrn Albert Mehlhorn

in Gröba am Dienstag, den 12. August 1919, nachm. von 2-8 Uhr auf die Nummern 1251-1250 der roten Auswieskarte.

Großna (Elbe), am 11. August 1919.

Der Gemeinderat.

Der Hauptgewinn beträgt 15.000 Mr. Lose sind in allen sächsischen Städten bei den Poststellen zu haben.

* Ein dunkles Geschäft ist des Königs von Sachsen. Unter dieser Überschrift berichtet die "Dresden Nachrichten": "Berlinsche Tidende" meldet aus Polen: Am Freitag vormittag wurde ein Wasserflugzeug gesichtet, das auf einer Höhe von etwa zweihundert Metern zwei Pakete abwarf. Darauf verschwand es wieder über der Ostsee. Aus dem Innern des Landes, wo seit einiger Zeit ein deutscher Herr und eine deutsche Dame wohnten, wurden Signale da, daß Flugzeug erhielt, das sich nach ihnen richtete. Der Leuchtmelder von Trelleborg erkannte Anzeige hierüber. Das deutsche Paar wurde in Göteborg verhaftet, und die beschlagnahmten Pakete wurden nach Trelleborg gebracht, wo sich zeigte, daß sie außer echten Spinen und Juwelen Schmuckstücke, Staatsobligationen und einen sehr hohen Betrag enthielten. Nach verschiedenen Ausführungen gestanden die beiden Deutschen, die Pakete seien vom Prinzen Wied abgeworfen, ihr Inhalt gehöre dem König von Sachsen.

* Ein Protokoll des Sächsischen Paketenbundes "Neue Kirche". Die Sachs. Demokr. Korrespondenz verbreitet folgendes Protokollschriften: "Am 31. Juli hat in der Nationalversammlung der Beratung des Artikels 145 (Abschottung: Bildung und Schule) der deutsch-nationalen Abgeordneten Dr. Mumml den Antrag gestellt, aus den Bildungszielen der deutschen Schule die Worte „im Geiste der Völkerfreundschaft“ zu streichen. Die Abstimmung ergab die Ablehnung gegen die Stimmen der Deutschnationalen und einiger Volksparteier. Dabei standen die deutsch-nationalen Abgeordneten Mumml und Traub nebeneinander in der vordersten Reihe. Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten bildeten bei der Abstimmung geschlossen eine. Aus den Reihen der Demokraten kamen empörte Rufe: „Die evangelischen Geistlichen Mumml und Traub! Stand! Knecht!“ Abgesehen davon, daß eine derartige Handlungswise bekannter evangelischer Theologen das Antreten der evangelischen Kirche, die unseres Meinung nach der gegebene Faktor sein müßte, durch den eine wahre Erföhnung unter den Völkern angebahnt werden könnte, ungemein schändig, erblideln wir darin eine Verständigung gegen den Geist der Vergangenheit und eine Verleugnung der Weltanschauung Jesu, für deren reelle Anwendung wir nicht nur im persönlichen Leben, sondern auch in jeder öffentlichen, staatlichen, weltlichen, völkischen und internationalen Gemeinschaftsgehalt einstreiten. Wir legen daher gegen jenes Vorkommnis unseres wärschen Prüfs ein und verbinden mit ihm bei aller unzweckhaften Treue an unserem Soße erneut unser Bekenntnis zu Völkerfreundschaft und Völkervereinigung. - Sächsischer Paketenbund „Neue Kirche“. Ende. Lichtenhain, Mitglied der Nationalversammlung, Stärke, Kirberg, Sa."

* Eine Bitte an Park- und Gartenbesitzer. Zur Minderung der Not an Holzmitteln wird an alle Eigentümer von Parks und Gärten die Aufzehrung gestrichen, in möglichst großem Umfang Holz zu schlagen und es zu billigen Preisen der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Viele Gärten werden durch Ausholzung an Licht, Schönheit und Fruchtbarkeit nur gewinnen. Vor allem ist der Bedarf an Feuerholz so groß, daß die Grundstückseigner geradezu eine Pflicht an das Vaterland und die Allgemeinheit erfüllen, wenn sie diesem Ruf folge lassen. Zudem von Raummetern Holz können so zu Gunsten der notleidenden Bevölkerung gewonnen werden.

* Die Selbstversorgerration bei Brotsgetreide. Wie vom Wirtschaftsministerium mitgeteilt wird, ist durch Verordnung der Reichsgetreidestelle vom 6. August 1919 die Selbstversorgerration bei Brotsgetreide auf 5 Kilogramm und bei Getreide auf 5 Kilogramm herabgesetzt worden. Diese Verordnung tritt vom 16. August ab in Kraft. Die Ration für Versorgungsberechtigte bleibt vorläufig unverändert. Auch der Zeitpunkt für die Herausgabe des Ausmahlungsscheins kann erst demnächst festgesetzt werden.

* Ein Aufruf des Sächsischen Eisenbahnerverbandes. Am Sonntagvormittag fand in Dresden eine Vorstandssitzung des Sächsischen Eisenbahnerverbandes statt, die sich mit der neuzeitlichen Agitation für einen Eisenbahnerkrieg beschäftigte. Es wurde beschlossen, einen Aufruf an die Verbandsmitglieder zu richten, in dem es am Schlüsse heißt: "Wenn im Augenblick noch keine Gefahr besteht, daß die Streikbewegung auch unter den sächsischen Eisenbahnherrn entsacht wird, so muß damit gerechnet werden, daß man verhindern wird, auch unsere Kollegen für die Belebung zu gewinnen. Sei daher auf der Hut, lohnt euch nicht die Bahn zu den Arbeiter- und Beamtenräten, wird in den nächsten Tagen erscheinen. Es finden auf allen Dienststellen Wahlen statt. Einem politischen Streik lehnen wir unter allen Umständen ab. Nur durch Ruhe und Arbeit kann unser Wirtschaftsleben und unser Vaterland wieder gefunden werden. Wer zum Streik ruft, oder sich hinstellen läßt, macht sich moralisch als Verbrechen gegen unsere Volkswirtschaft und unsere Volkgemeinschaft. Von unseren Mitgliedern erwarten wir, daß sie mit Mut und Unerschrockenheit gegen allen Streikwährenden Stellung nehmen und auch in schwerer Stunde ihrer verantwortungsvollen Pflicht nicht verlassen.

* Zur Arbeitseinstellung in der sächsischen Holzindustrie. Wie an angehängte Stelle vermerkt, sind zur Belebung der Holzindustrie sowohl in der sächsischen Holzindustrie als auch in der Stahlindustrie für Witte nächster Woche Verhandlungen angelegt, von denen in Arbeitgeberkreisen eine Einigung erhofft wird. Damit besteht also die Hoffnung, daß die Witte des laufenden Holzindustrie nicht zur Wirklichkeit wird.

* Zur Arbeitseinstellung über die Gewerke. Die Steuerberatung über die Gewerke ist in den letzten Tagen durch die Presse gegangen. Nachdem über den Stand der Verhandlungen für eine umfassende Sozialversicherung für die Staatsbeamten etc. entschieden, soll mit Witte beginnen den Tagungen. Die sächsische Regierung hat zwar folgende Vorarbeiten

Verl. 1. Goldbörsen

m. Inv. v. Parkst. - Schiffbau.

Bitte gegen Belohn. abzugeben im Tagebl. Niea.

8000 Mark

als sichere Ration wird sofort zu lieben eracht.

Offerant unter T. H. 2206

an das Tageblatt Niea.

Lippfräulein

mit Schreibmaschine

zum Diktieren einer Arbeit

bedacht. Zeit: 7 Uhr abends.

Angebote unter T. H. 2206

an das Tageblatt Niea.

Frauen

zum Tomaten-Auspüzen für

eine Woche gehabt.

Jenska, Görlitz.

12. 8. 1919.

Junges, kräftiges

Dienstmädchen

bei gutem Lohn und guter

Kost zu möglichst sofortigem

Antritt gehucht nach

Commissariat.

Döbelner Str. 42, p.

Gefüchte wird sofort aber

später ein junges, sanberes

Mädchen

im Alter von 14-16 Jahren

als Dienstmädchen.

Sa. erft. im Tagebl. Niea.

Junges, selbst, zuverl.

Würdchen

zum Bettlemen sofort gehucht.

Zu erft. im Tagebl. Niea.

Junges Mädchen

bis 20 Jahre wird als

Haushaltung gehucht.

Wo? liegt das Tagebl. Niea.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gräfin.

Telefon 446.

Heute zum letzten Mal:

Opium

Dienstag bis Donnerstag, den 14. August:

Henny Porten,

Das Geschlecht derer vom Ringwall

Hella Moje,

Sie und Er

Rufspiel.

am Freitag, den 15. August: Moral und Gewissheit.
Um gütigen Zuspruch bittet die Besitzerin: Anna Seel.

Konditorei und Café Wolf.

Kakao

holl., gar. rein
1. Wk. 5.—, 1. Wk. 10.—
Ginat täglich frisch,
Gurken, Bohnen,
Rhabarber,
Äpfel und Birnen
empfiehlt
Carl Pohlmann,
Goethestr. 30.

Weißbrot 1 Wk. 12 Pf.

Roibrot 10 "

Kartoffeln 10 "

Bohnen 35 "

Blumen 4.00 M.

Rüucherheringe

Edamer Käse, Gardellen

neue saure Gurken

empfiehlt

Georg Schneider

Ritter-Franz-Joseph-Str. 3a.
Einen großen Posten prima
trockene Handels-

Zwiebeln

billig zu verkaufen
Bismarckstr. 30.

Heidelbeeren,

Preiselbeeren

wieder eingetroffen.

Herbst, Goethestr. 18.

Kohlrabipflanzen

(blaue Goliath)

Krautobstpflanzen

Golatpflanzen

empfiehlt

Paul Görler, Bausik.

Kohlrabipflanzen 1000

Nümmelpflanzen 8 M.

10000 150 M. abt ab

Dieße, Oberlommotisch.

Porrz-Zwiebelpflanzen

Schok 60 Pf. verkauft

Wiedenauer, Weida.

Keiteres, sauberes

Hausmädchen

bei gutem Wohl zum 1. 9.

Thüringer Hof, Gröba.

Acquisiteur

für elektrische Licht- und
Kraftanlagen,

welcher schon eine solche
Stelle mit Erfolg bekleidet
hat, wird unter günstigen
Bedingungen sofort besucht.
Wirkungskreis: Amtshaupt-
mannschaften Oschatz und
Großhain. Off. n. B II 8267
an das Tageblatt Riesa.

Wachmann

sucht Frau Nieden.

Einige

Dachdeckerhilfen

Reit sofort nach ein

Det. Geier, Dachdeckermeister.

Theater der Stadt Riesa, Hotel zum Stern.

Direktion Wils. Moritz Richter. Inh. Anna verm. Richter.
Freit. den 16. August, abends 1/2 Uhr
Brillante Aufführung!!! Brillante Aufführung!!!

Liebesmännöver.

Rufspiel in 3 Akten von Freiherr v. Schleinitz.
Vorverkauf: Börsengeschäft Schredenbach
Secth. 2.75 M. 1. Wk. 1.75 M. Galerie 75 Pf.
Nachm. 4 Uhr: Gebührenwert für Jung und Alt!

Mine und Mine

die Schwestern von Max und Moritz.

Seifenfabrik Grubann & Ancke, Riesa.

Industrielle reine Seifen betr.

Wir können gegen Ablieferung des Oktober-Abschnittes
der Seitenkarte Anmeldungen auf reine Seife auch diese
Woche noch entgegennehmen.

Briefett- und Rols-Ausgabe

nur für Riesa-Kund

Dienstag, den 12. August, von 8—7 Uhr nachm. auf alle
Nummern (Junk).

C. A. Schulze.

3. Klasse 175. Lotterie

ziehung 13. u. 14. August, 1/2 Los

15.30 Markt, empfiehlt

Ferd. Schlegel, Staatsrat. -Ginnahme

— Riesa.

Das zum Nachlass der Fräulein Marie

Seudtner gehörte

Hausgrundstück mit Garten

Albertplatz 6 in Riesa, ist durch mich als Testaments-
vollstrecker zu verkaufen. Kaufangebote bitte ich binnen

2 Wochen an mich abzugeben.

Rechtsanwalt G. Friedrich, Riesa, Testamentsvollstrecker.

Ertklassige Versicherungs-Gesellschaft

sucht tüchtigen Vertreter

zu höchsten Provisionen. Jederzeit Unterstützung durch

Meisterbeamten. Angeb. unter K. 2721 an Gaasen-

stein & Vogler A. G., Leipzig.

3 gutmehende Siegen

darunter 2 Schweißgerägen,
zu verkaufen Boppis Nr. 2.

2 gute Stores

für 100 M.

gelber, fast neuer Leinenrock,
weiße Batistbluse verläufig.

Gr. erst. im Tagebl. Riesa.

Ein fast neuer dunkler

Jackett-Anzug

für mittl. Alter billig zu
verkaufen Bismarckstr. 30.

Herrenhemden

(Hemdchen)

fast neu, preiswert zu ver-

Gothestr. 2, 1.

Eine neue Militärjacke

mit Hose zu verkaufen

Weinhauer Str. 28, 2. I.

Fahrrad-Mäntel

wieder eingetroffen.

Gaußstraße. 73, 1. Winkler.

Gulich. Herrenrad

m. Gummi zu verkaufen

Marktfeld 1.

Von 7 Uhr an zu sprechen.

Mittlerer Infelwagen

zu verkaufen. Näh. bei Otto

Walther, Standleiter. 1.

1 Drehstrom-Motor

2,4 PS, 220/380 Volt, Min-

imumwicklung.

neu, zu verkaufen.

Röhler u. Wendel, Dresden

Bismarckplatz 18.

Wer überlädt mir sein

Telephon?

gegen hohe Vergütung.

Angebote unter V H 8271

an das Tgl. Blatt, Riesa erbeten.

5. B. Thomas & Sohn.

Kammer-Lichtspiele

Hauptstrasse 1.

Morgen Dienstag Programmwochen.

Vom 12.—14. August:

Olaf Bernadotte.

Tragödie in 4 Akten. Neuheit spannend.

Beginn abends 8 und 9 Uhr.

Da die zweite Vorstellung stark besucht werden dürfte, wird gebeten,

dass die 6 Uhr-Vorstellung zu verzögern.

Der Kellner.

Mittwoch nachm. 3 Uhr: Kinder- und Familienvorstellung.

Erhielt wieder
Sternsprech-Ausdruck

Mr. 714.

Architekt A. Nitzsche

Riesa, Albrechtstr. 11, 1.

Preiswerten Gard.-Rul

empfiehlt

Fa. Martha Engel.

Hutblumen,

Leiber, Fantaße, Strauß-
früchte, Frucht- u. Blumen-
kübel, Rosensträuße, Silber-
kränze, Gestecke (garniert)

u. vieles andere mehr empf.

in großer Auswahl

Hulda Büttner,

Gaußstr. 25, v.

a. Scheuerpasta

Schweizerpasta

ausgewogen 1 Wknd 2 M.

Bitte Löpfe mitbringen.

F.W. Thomas & Sohn.

Handwagen !!

in allen Größen empfiehlt

hierfür preiswert

J. verw. Spengler,

Wilhelmstr. 6.

Zigaretten, Zigarren

gibt laufend ab

Bismarckstr. 27, v.

Freibank Riesa.

Mittwoch, 13. August,

8—12 gelangt ein Posten

amerik. Schweineleiste (Vor-

der- und Hinterleiste) zum

Preise von 3 M. für das

Wknd. gegen Vorlegung der

Brötawisskarten, soweit der

Wortat reicht, zum freien

Verkauf.

Bäcker-Innung.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Wohlfahrtskund und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa.

Redaktionssitz: Goethestraße 50. Herausgeber für Riesa: Arthur Höhnel, Riesa; für Altenburg: Wilhelm Hiltisch, Riesa.

Nr. 183.

Montag, 11. August 1919, abends.

72. Jahrg.

Nationalversammlung.

Präsident Schröder eröffnete die Sitzung am Sonnabend um 8 Uhr 20 Minuten.

Berichtigung der ersten Beratung des Elektrizitätsgesetzes.
Abg. Kühmann (Soz.): Wir begrüßen das Gesetz und hoffen, daß ähnliche Maßnahmen auch auf die Kohlen- und Wasserfront ausgedehnt werden. Die Stimmung der arbeitenden Klasse wird damit gewonnen werden, denn das Gesetz bedeutet eine wirkungsvolle Widerlegung der Klage, daß die Regierung sich schuldig vor den Kapitalisten halte. Das Gesetz bringt also nicht die volle Sozialisierung. Sie ist auch nicht mit einem Schlag möglich. Die Sozialdemokraten sozialisieren nicht aus Neidbereit, sondern aus Überzeugung und dürfen uns keine kostspielige Experimente leisten. Wir erblicken in dem Gesetz einen Fortschritt, wenn wir uns auch weitere Bemerkungen zu einem blühenden Sozialismus für den Ausschluß vorbehalten.

Abg. Reicht (Betr.): Die Stärke des Entwurfs und der begleitenden Ausführungen des Schadtmasters ist volkswirtschaftlicher, nicht finanzieller Art. Die Vorlage soll nicht als Signal für eine weitere Sozialisierung im Galopptempo geben, sondern geht mit Recht vorsichtig und unter Berücksichtigung der Finanzlage auf einen bereits betretenen Wege vor. Die Finanzlage ist nicht genügend geklärt, und dabei stehen wir sehr nahe vor dem Staatsbankrott. Wir beantragen Überweisung an eine 28gliedrige Kommission, wo die Bedenken reichlich erwogen werden müssen.

Abg. Wieland (Dem.): Mit dem Ziel der Vorlage, an die Stelle der bisherigen Versetzung einer gemeinschaftlichen Regelung der Elektrizitätswirtschaft zu setzen, sind meine politischen Freunde vollständig einverstanden, nur haben sie schwere Bedenken, ob der hier vorgeschlagene Weg zum Siege führen wird. Meine politischen Freunde würden es für richtiger halten, einen gemeinschaftlichen Betrieb im Geiste einer Aktiengesellschaft zu errichten. Das Reich würde dadurch finanziell entlastet. Es würde keine Erweiterung des reichsdeutschen Volkes eintreten, was bei der jetzigen finanziellen Lage des Reiches außerordentlich wichtig ist. Der Anteilmarkt braucht nicht weiter belastet zu werden. Die Sozialisierung würde viel rascher und gründlicher durchgeführt werden. Unser ganzer Wirtschaftsförster ist französisch, und er ist ein absolut unantastbares Objekt zu Experimenten, wie diese Vorlage eines bedeutet. Deshalb ist eine sehr genaue und gründliche Prüfung der Vorlage in einer Kommission dringend erforderlich.

Reichsbahnminister Moser: Die Einwände des Abg. Wieland richten sich fast ausschließlich gegen den ersten, hier nicht vorliegenden Vorentwurf. Die technischen Fragen, welche der Vorredner gestreift hat, werden besser der Aussprache im Ausschluß vorbehalten.

Abg. Poens (Rheno.): Der Entwurf bringt lediglich ein Reichselektrizitätsmonopol und eine Verstaatlichung von Großbetrieben. Nur in der Überschrift ist dem Entwurf die Gattung Sozialisierung aufgeschrieben. Sei die Verstaatlichung nicht vollständig durchführbar, sondern die Beteiligung der Privatwirtschaft bleibt erhalten und damit auch die Ausdeutung der Arbeiterschaft für privatkapitalistische Interessen. Das Ganze läuft auf eine indirekte Sozialisierung hinaus. Das Gesetz geht mit einer Schonung gegen den Privatkapitalismus vor, die nicht überboten werden kann. Wir werden im Ausschluß dahin zu wenden suchen, daß als erste Etappe zur wirklichen Sozialisierung wenigstens das Reichsmonopol gesichert wird.

Abg. Weidmann (Deutsche Part.): Den Grundgedanken des Entwurfs seien wir durchaus sympathisch geneigt. Dennoch müssen wir unsere Auffassung von der Abänderung verschiedener Pfeile nun unumgänglich machen. Alles in allem blühen wir nicht vergessen, mit Leben in einer Zeit, wo das marxistische Sehen vorläufig abwärts geht und neben einer noch trostvollen Zukunft entgegen. So müssen wir alle Ausgaben für Aufzügen vermeiden, welche, wie die Begegnung selbst sagt, erst in ferner Zeit reffieren. Mit den örtlichen Bedenken seien wir in Aussicht gestellten Gesetzen entgegen, in welchen der sozialistische Gedanke feststeht werden wird. Einbruch werden wir dagegen nicht erheben. Auf keinen Fall darf die freie Betätigung der freien Kräfte des Einzelnen unmöglich gemacht werden.

Die Vorlage steht an einem Ausschluß von 28 Mitgliedern. Damit ist die Tagesordnung erledigt. — Nachste Sitzung Montag 10 Uhr: Zweite Sitzung der Industrie- und Gewerbe, erste Sitzung des Reichsnotverfahrgesetzes und der Reichsbabordnung. — Schluss 6½ Uhr.

Das Gesetz über die Betriebsräte.

Das einzige, nunmehr im Entwurf veröffentlichte Betriebsrätegesetz tritt an die Stelle des von den Arbeiter- und Angestelltenausschüssen handelnden Abschnitts der Verordnung vom 23. Dezember 1918. Die alten Arbeiter- und Angestelltenausschüsse werden befehligt. Der einheitliche Betriebsrat setzt sich aus einer Arbeiter- und Angestelltenzusammensetzung zusammen. Die Gruppen werden von den Arbeitern und Angestellten des Betriebes entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil nach den Grundsätzen der Bevölkerungsgröße gewählt. Das Gesetz umfaßt Handels-, Handel und Gewerbe, wie auch die freien Berufe. Ausgenommen ist nur die See- und Binnenschifffahrt, die einer besonderen Regelung bedarf. Ein Betriebsrat ist in jedem Betriebe, der mindestens 20 Arbeitnehmer beschäftigt, zu bilden. Für Betriebe von 5–20 Arbeitern ist die Wahl von Obmann vorgeschlagen, welche die gleichen Rechte und Pflichten haben wie der Betriebsrat, mit Ausnahme des Willkürungsrechts bei Entlassungen und Disziplinarien. Die großen staatlichen Unternehmungen, besonders die Betriebsanstalten, erhalten ein von der untersten Stelle bis zur Spitze sich gliederndes System von Räten.

Das aktive Wahlalter beträgt 18 Jahre, das passive 20 Jahre. Die Wahlarbeit erfordert ferner sozialdemokratische Betriebs- und dreijährige Gewerbezugehörigkeit. Die Wahlperiode des Betriebsrates beträgt ein Jahr, doch kann eine frühere Abberufung durch qualifizierte Mehrheit erfolgen.

Die Aufgaben der Betriebsräte liegen auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet, sie sind die Organe für die Durchführung der Tarifverträge, manchmal solcher, für die in Gleichberechtigung mit dem Arbeitgeber sich vorzusehen ist. Die Regierung aller Arbeitgeber hälfte. Sie stehen zusammen mit den Arbeitgebern die Arbeitsordnung fest. Sie haben das Einvernehmen unter der Arbeiterschaft und mit den Arbeitgebern zu fördern und sollen in Streitfällen für gerechte geheime Abstimmung sorgen. Wohlfahrtsseinrichtungen verwalten füntig der Betriebsrat zusammen mit dem Arbeitgeber. Schließlich hat der Betriebsrat das

volle Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen und Entlassungen, bei denen kein Einpunkt, sofern nicht die Entlassung aus widrigem Grunde erfolgt, den Arbeitgeber zu Verhandlungen nötigt. Erfolgt keine Einstellung, so entscheidet endgültig der Schlichtungsausschuß, der auch mit

übrigen für den ganzen sozialen Aufgabentraum Schiedsinstanz ist. In die mit Aussichtsräten ausgestatteten Unternehmen entscheidet er 1–2 seiner Mitglieder nach besonderem, noch zu erlassendem Gesetz. Er hat ein Recht darauf, Aufschluß über alle die Arbeitnehmerchaft betreffende Betriebsvorgänge, soweit dadurch seine Betriebs- oder Geschäftsgesetzmisse gefährdet werden, zu verlangen. In Unternehmen, welche Handelsbücher zu führen haben und mindestens 50 Arbeitnehmer beschäftigen, faßt er vom 1. Januar 1920 ab jährlich eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung verlangen. Die Mitglieder des Betriebsrates sind durch Strafbestimmungen gegen Betriebszugehörigkeit geschützt, auch können sie nur mit Zustimmung des Betriebsrates entlassen, oder bestellt werden, vorbehaltlich der Entlassung aus wichtigem Grunde. Die Geheimhaltung der dem Betriebsrat mitgeteilten Amtsgeheimnisse ist durch Strafverordnungen gesichert. Auf die weitere Regelegung, welche über die Betriebsräte hinausgeht, werden die Arbeiterschaft und Wirtschaftsräte schaffen soll, ist in dem Gesetz, welches somit die unterste Stufe des Wirtschaftssystems darstellt, bereits mehrfach Rücksicht genommen.

Internationaler Sozialistenkongress.

Am Schlusse der Freitag-Vormittagsitzung des Internationalen Sozialistenkongresses in Luzern läßt Edvard Bernstein aus: Es ist die Frage, soll die Internationale das sein, was seinerzeit Lenin wollte, oder soll sie auf den Gedanken von Marx wieder aufgebaut werden. Die Illusionen, die die Demokraten gehabt haben, mögen heute vernichtet sein; aber die Demokratie als Grundlage des Völkerlebens kann nicht zerstört werden und wird sich immer wieder Bahn brechen. Dann eine nicht als 30jährige Entwicklung hat gezeigt, was wir bei Ausnutzung der demokratischen Errichtungen erreichen können. Die Worte Hilferding treffen daher nicht nur die deutschen Wirtschaftssozialisten, sondern auch eine Reihe sozialdemokratischer Parteien anderer Länder. Es ist ein verhängnisvolles Ereignis, daß die beiden deutschen sozialistischen Richtungen zur Sicherung des Bestandes der Republik nicht zusammenarbeiten. Ich bin kein blinder Verehrer der deutschen Mehrheitspartei. Ich gebe zu, daß verhängnisvolle Fehler gemacht wurden und noch gemacht werden. Aber selbst wenn ihre Zahl noch einmal so groß wäre, würden sie gegenüber dem riesigen Fehler des Kriegsreichs der Unabhängigen leicht weichen. — Zur Nachmittagsitzung läßt Macdonald England aus, daß die britische Delegation die Entscheidung der Kommission dem Stimm nach, aber nicht in allen Punkten annimme. Der Sozialismus dürfe sowieso nur als Weltbewegung aufgefaßt werden, sondern als eine Idee, die neuen bauen will. Der Friedensvertrag habe den Frieden nicht gebracht, denn dieser hängt nicht von Verträgen ab. Die deutsche Friedensdelegation habe vollkommen recht gehabt, wenn sie im Verlaufe erklärte, daß ihre Anträge dem Interesse der Arbeiter besser entsprechen. Aufgabe der Internationale sei es, die Revision des Friedensvertrages von Versailles zu verhindern. Sie darf nicht dulden, daß noch fast eine Million deutscher und österreichischer Kriegsgefangener länger an der Frontliege nach der Heimat verhindert würden. Grumbach-François forderte die deutsche Sozialdemokratie beider Richtungen auf, sich auf das Programm der Zeitung der Revolution zu einigen. Hilferding-Deutschland erklärte sich im allgemeinen mit der in der Kommission eingeschlagenen Entwicklung einverstanden, sprach von dem Willen der deutschen Unabhängigen gegenüber der Internationale und lehnte dann die Angriffe gegen die deutschen Mehrheitssozialisten fort. Diese hätten aufstrebend geschlossen den Kampf gegen die Bürgerlichen zu führen, sich mit ihnen gegen einen Teil des Proletariats verbündet. Engelsberg-Schweden machte gegenüber Hilferding darauf aufmerksam, daß der Streit zwischen den beiden deutschen Richtungen nur Deutschland, nicht aber die Internationale angehe. Die Unabhängigen beginnen durch ihre Arbeit die moralischen Gewinne, die sie während des Krieges im Auslande errungen hatten, zu vergeuden. Es gebe nur eine Politik, nämlich die, alle sozialistischen Elemente gegen die Realität zu löschen.

Auf die Nachricht von der Übertragung der obersten Gewalt in Budapest an den Erzherzog Joseph hat die Sozialistenkonferenz einstimmig unter lebhaftem Beifall eine sehr energische Protestresolution angenommen,

die sich gegen die unter dem Schuh der Entente erfolgte Errichtung eines gegenteiligen Regimes ausspricht

und den Versuch als ungeheurelich brandmarkt, die Arbeiterklasse um die Früchte der Revolution durch eine Reaktion der Habsburger zu bringen. Die Leute der Parteikonferenz machten damit klar, daß ich die Aktion in Wirklichkeit gegen jede sozialistische Regierung und gegen jede proletarische Herrschaft richte. Renaudel, der die Resolution verlas, fügte dieser einige heftige persönliche Worte gegen die Ententeregierungen und gegen die Wiedereinführung einer Dynastie hinzu, die man wegen ihrer Schuld am Kriege für immer für erledigt gehalten habe.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Rückkehr unserer Gefangenen. Aus Berlin wird gemeldet: Wenn unsere deutschen Gefangenen noch immer nicht zurückgekehrt sind, so liegt, wie in der Deutschen Allgemeinen Zeitung ausgeführt wird, die Schuld sicher nicht an der deutschen Regierung, sondern fortwährend am Widerstand, den der Verbund dem Abtransport entgegense stellt. Die deutsche Regierung werde nach wie vor bestrebt sein, die Gefangenen möglichst schnell den Heimat zurückzuführen, die jeden Mann zur Wiederaufnahme der Friedensarbeit brauche.

Ein Appell an die deutschen Arbeiter. Der

Gentilitat der deutschen sozialistischen Republik, gesetztes Lohnen, erlaßt zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete an alle Arbeiterräte der deutschen Republik einen Aufruf,

in welchem gesagt wird: Die Leistungen Deutschlands für den Wiederaufbau müssen in der Hauptsache in der Gestaltung geeigneter Arbeitskräfte bestehen. Jede andere Form, z. B. Besalzung oder übermäßige Belastung von Rohstoffen, würde katastrophale Folgen für unser Land haben. Es ist selbstverständlich, daß die Interessen der Arbeiter dabei nach jeder Seite gewahrt werden müssen. Unerfüllbare Forderungen aber, wie sie in letzter Zeit aufgetaucht sind, dürfen nicht gestellt werden, sie würden die ohnehin verzweifelte Lage unseres Landes noch verschärfen.

Am besten würden zwischen zwei betreffenden Arbeitsbedingungen durch gemeinsame Handeln der deutschen

Arbeitern sagen, daß Ungeheueres von der richtigen Erledigung dieser Angelegenheit abhängt. Sie müssen ihnen und französischen Kapitalismus, sondern für das eigene Volk und dessen Erhaltung. Jede privatwirtschaftliche Form bei dieser Wiederaufbauarbeit befürigen zu wollen, wäre ein nutzloses Beginnen und absolut unnütz. Vergessen wir nicht, daß es schnell zu handeln gilt, die neuen Formen aber, welche den Privatunternehmer vollkommen auschalten sollen, im Augenblick noch gar nicht existieren. Der Wiederaufbau Frankreichs ist ein gemeinsam deutsch-französisches Interesse, ja noch nicht ein gemein-europäisches. Das müssen die deutschen Arbeiter einsehen und darnach handeln.

Gegen die Verküpfung Preußens. In Weimar tagten am 9. August die Vertreter der preußischen Regierung, sowie Abgeordnete seiner Gebietsstelle Preußen, deren Abtreten an die thüringischen Staaten gewünscht wird. Aus der Mitte der Konferenz wurde die Bildung einer preußisch-thüringischen Verwaltungsgemeinschaft angeregt, ohne damit aber durchdringen. Dasselbe herrschte die Auffassung vor, daß Deutschland nur noch einmal auf dem Wege zum Einheitsstaat sei, so daß sich die Bildung neuer Staaten gar nicht erst lohne. Die preußische Regierung wurde in der Konferenz aufgefordert, sich jeder Lösung zu widersetzen, dagegen aber den thüringischen Staaten nahezulegen, den Anschluß an Preußen zu suchen. Es ist beweisenswert, daß sowohl Vertreter der Rechten wie der Linken und der Mitte sich gegen die Lösung aussprachen. Ebenso daß sie die Entwicklung nur in dem Ansatz an Preußen als förderlich ansahen. Ob sich die thüringischen Staaten mit dieser Lösung zufrieden geben, ist zweifelhaft. Der Partikularismus steht uns eben noch zu tief im Blute, zumal er nicht nur ein Ergebnis dynastischer Gründungen ist, sondern auch auf familiengeschichtlicher Entwicklung beruht.

Ein mitteldeutscher Block der Eisenbahner. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat einen Erlass an die Beamtenchaft der preußischen Staatsbahnen gerichtet, wonin es heißt, daß in Erfurt am 6. Juli ein Mitteldeutscher Block geschaffen worden sei, um die Demokratisierung der Eisenbahnverwaltung zu erwingen. Dessen Block seien die Bezirke Kassel, Erfurt, Halle und Magdeburg beigetreten. Als Kampfmittel werde neben sändiger Bearbeitung der Presse die Schaffung einer Organisation bezeichnet, die der Bundesleitung als „Schlagende Waffe“ dienen solle. Diese Organisation soll vor allem die Propaganda des Streites unter der Eisenbahnbeamtenchaft betreiben. Es werde in dem Programm wörtlich: „Eine Streiforganisation ist durchzubilden. Die Namen der Beamtin sind gleichzeitig auszutauschen. Regelmäßige Zusammenkünfte der Streiforganisation sind zu vereinbaren, um im mündlichen Verein eine schlagende Organisation bis 1. September 1919 zu schaffen.“ Diese Propaganda des Streites in der Eisenbahnbeamtenchaft sei, besonders im jetzigen Augenblick, ein Verbrechen an deutschen Volke. Da Fortführung dieser Pläne und jede Betätigung der Streiforganisation an den schädlichen Beamten werde mit den gesetzlichen Strafen geahndet werden. — Wie NW zuverlässig erhält, hat am 10. d. J. der Vorstand des Gewerkschaftsbundes deutlicher Eisenbahnbeamten mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten eine Besprechung über den in der Tonopreise veröffentlichten Erlass an die Eisenbahnbeamtenchaft gehabt. Es wurde vom Vorstand und einem Vertreter der Erfurter Bundesleitung verchieden, daß am 9. Aug. die Erfurter Bundesleitung die Erfahrung abgegeben habe, sich häufig auf jeden Fall den Beleidigungen und der Leitung der Zentralleitung der Gewerkschaft zu legen. Die Bundesleitung ihrerseits übernahm die Schärfe dafür, daß von Erfurt keine Sonderstreifaktion unternommen oder gefordert wird. Der Erfurter Vertreter erklärte auch einerseits, daß von Erfurt ohne Einverständnis der Zentralbundesleitung ein Streit weiter propagiert noch erklärt werden solle. Der Minister stellte fest, daß zur Frage des Streifrechtes der Beamten an sich durch seinen Erlass eine gründliche Stellung nicht genommen sei. Der Erlass habe vielmehr die Eisenbahnbeamtenchaft über die Verantwortlichkeit der Propagierung eines Streifstreiks in der jetzigen ersten Zeit aufklären sollen. Überzeugung bei der geordneten Betätigung der Organ satz durch den Erlass irgendwie behindert.

Hamburg vor einem Streik der Bankbeamten. Aus Hamburg wird gemeldet: Die Verhandlungen vor dem Demobilisationskommissar führen zu keinem Ergebnis, da die Vertreter der Bankangestellten nur beauftragt waren, die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsgerichts vom 31. Juli herbeizuführen. Das Vermittlungsgesetz, das auch den Berliner Angestellten vorgeschlagen wurde, wurde zwar von den Vertretern der Bankangestellten zur Kenntnis genommen und in einer Sitzung der Angestellten- und Beamtenausschüsse der Hamburger Sirobanken verabschiedet. Es wurde mit den Beamten der Sirobanken beraten, aber als ungünstig abgelehnt. An den Verhandlungen vor dem Demobilisationskommissar nahm auch der Führer des Allgemeinen Bankbeamtenvereins Marg teil. Die Angestelltenausschüsse hatten am Sonnabend auf das Drängen der Angestellten ein die Abstimmung über den Streik vornehmen lassen. Von den Angestellten der Deutschen Bank, der Bertelsmann, der Kommerz- und Disconto-Bank, der Darmstädter und der Mitteldeutschen Creditbank stimmten 1261 für, 211 gegen den sofortigen Streik. Etwa 30 enthielten sich der Abstimmung. Bei der Norddeutschen Bank erfolgte die Abstimmung Montag früh. Es besteht jedoch kein Zweifel, daß auch hier ein zustimmender Bruchzustand kommt. Am Sonntag früh versammelten sich die Bankangestellten in verschiedenen Lokalen, um die notwendigen weiteren Schritte zu beraten.

Ungarn.

Das nächste Ziel. Wie das Ungarische Korrespondenzbureau meldet, hat Erzherzog Joseph an Clemenceau eine Depeche gerichtet, in welcher er ihm mitteilt, daß er die Macht als Verwalter übernommen und eine Regierung ernannt habe. Sein nächstes Ziel sei die Einberufung der Nationalversammlung, die vollständige Niederwerfung des Habsburgerreichs, die Durchführung des Waffenstillstandes und die Vorbereitung der Friedensverhandlungen. Weiter bittet der Erzherzog um nähere Beratung mit der Entente, wohlwollende Unterstützung und Anerkennung der Regierung.

Frankreich.

Zusammenritt des Völkerbundes. Das „Allg. Handelsblatt“ meldet aus Paris, daß man dort erwartet, daß die Genehmigung des Friedensvertrages durch Kammer und Senat noch vor dem 18. September, wahrscheinlich zu gleicher Zeit wie in Amerika erfolgen werde. Die Alliierten berichten über den Zeitpunkt des Zusammensetzung des Völkerbundes in Washington. Wie es heißt, soll er in diesem Herbst zusammenentreten.

Rußland.

Krißt von den Polen besiegt. Eine Meldung aus Warschau besagt, daß die Polen nach blutigem Kampf die Stadt Krißt besiegt hätten. Ein Regiment Husaren, das als eines in Krißt eingezogen sei, sei von der gesamten Bevölkerung,

der Universität und Schule und der Nationalität, mit welcher begreift werden.

England.

Die Versicherungen in Liverpool. Daß Telegrafen förmlich die in Liverpool den Versicherungen zum Opfer gekommenen Geschäftshäuser von der Staatsverwaltung eine Entschädigung von 100 000 Pfund Sterling.

Der Friede mit Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet am 1. August: Der Friede mit Südtirolen ist am Montag ab 8. August unterzeichnet worden. Im Friedensvertrag wird jede Einfuhr von Waffen und Munition nach dem Gebiet des Trentino-Südtirols verboten. Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen, die jährlich 1 000 000 Pfund bringt, und die im Vertrage von 1866 festgesetzt wurde, wird aufgehoben. Der Trakt erkennt die britische Neutralitätszone für alle Teile der Grenze nördlich des Alpenpasses an. Wo Angreifer eingeschlossen haben, bleiben die englischen Truppen in ihren Stellungen.

Südtirols Bush. Den englischen Männer vom 1. August folgt, daß General Südtirols Bush in diesem Monat in England und Amerika veröffentlicht werden. Der für das britische und amerikanische Veröffentlichungsrecht ausgeschaffte Preis beträgt 10 000 bis 12 000 Pfund Sterling.

Wilson gegen die Gewinnabschöpfung. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß der Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten. Wilson hat den Arbeitern durch Vermittlung des Generaldirektors der Bahnen mittellen lassen, daß ihre Forderungen nicht erwogen werden können, bevor die Autorität ihrer eigenen Führer, mit denen allein die Regierung verhandeln können, anerkannt hätten. — Wegen des Streits der Schauspieler haben 12 Theater schließen müssen.

Bansing und die Auflage gegen den Kaiser. Die "Times" vom 7. August bringt eine Neutermeldung aus Washington vom 6. August, in der es heißt: Bansing sei dagegen, daß der deutsche Kaiser vor einem Kriegsgericht abgeurteilt werde, wie einige Senatoren angeregt hatten, da es sehr fraglich ist, ob die Schuld des vormaligen deutschen Kaisers nachgewiesen werden könnte und weil ein Kriegsgericht den Kaiser freisetzen ausgehen lassen könnte.

Australien.

Beispieloser Lebensmittelmangel. Daß Telegrafen meldet die "Times" aus Sydney, daß in allen Städten Australiens die Fabriken ihre Arbeit einzstellen müssen. Es herrsche ein Beispieloser Lebensmittelmangel. Infolge von Unterernährung können viele Menschen nicht arbeiten. Der Lebensmittelmangel in Neuguinea wird die Regierung wahrscheinlich dazu zwingen, 10 000 Eingeborene zu entlassen und in die Wälder zu schicken, damit sie selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen können.

China.

Die Cholera in den Südmanchurien. Dem "Telegrafo" wird aus Tientsin gemeldet, daß in der Südmanchurie die Cholera anstecken ist und zahlreiche Opfer fordert.

Japanisch-indische Landgebungen. Neben japanisch-indischen Landgebungen in Singapur meldet die "Street's Times": Die japanischen Länden wurden von Banden aufserreger Chinesen geplündert, wo sich ein japanisches Vadenschild befindet, wurden die Geschäfte gestürmt. Die Polizei schritt ein und es kam zu einer Schieberei, bei der Hunderte von Personen verletzt wurden. Die Aufregung unter den Chinesen soll dadurch entstanden sein, daß der japanische Kontrolleur eine die Chinesen beleidigende Schrift verbreiten ließ.

Die Nurnhen in Chemnitz.

In Dresden haben am Sonntagvormittag Bezeichnungen stattgefunden zwischen dem Minister für Wirtschaftsangelegenheiten, dem Kirchhof und dem General von Oldershausen einerseits und einer Deputation der Chemnitzer Arbeiterchaft andererseits. Von Seiten der militärischen Stellen wurde zugestanden, daß die Verstärkung des Belagerungsaufstandes durch Festlegung einer Sperre aufgehoben werden sollte, falls sich zeigt, daß die Arbeiterorganisationen selbst die Einhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung herbeizuführen in der Lage sind. Es wurde ferner in Aussicht genommen, daß unter der gleichen Voraussetzung von der Einziehung außerordentlicher Gerichte im allgemeinen Abstand genommen werden können, daß aber ein besonderes Gericht eingesetzt wird zur Untersuchung der Vorgänge am 7. und 8. Aug. insbesondere also der Vorgänge am Bahnhof. Die Mitglieder der Deputation wollen sich bemühen, in der Montag stattfindenden Versammlung der Angestellten- und Arbeiterkommission im öblichen Sinne zu wirken und hoffen, daß es gelingen wird, weitere militärische Maßnahmen entbehrlich zu machen. Von dem Minister wurde den Mitgliedern der Deputation sein Briefe darüber gelassen, daß die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung in Chemnitz in jedem Falle durchgeführt werden wird.

Wie dem Chemnitzer Tageblatt von australischer Seite mitgeteilt wird, ist der verschärzte Belagerungsaufstand über Chemnitz aufgehoben. Die amtliche Bekanntmachung wird in aller Stille erfolgen.

Als Opfer der Rämpfe waren bis Sonntag Irish an Toten 18 Brill- und 12 Militärpersönlichkeiten festgestellt

Die alte Geige.

Kriminalroman von B. Gorod.

4. Fortsetzung.

Der Herr ist auf Wochent vereint, und sein Bekannter Jonas Rambog lag seit vierzehn Tagen im Krankenhaus — kommt aber heute heraus. Der Goriner will ihm abholen und mit ihm fortkommen. Der Jonas wird gleich feststellen können, ob die gefohlenen Säuden dem Herrn Gorin gehörten. Daß ein Einbruch im Hause des Gorin verübt worden ist, davon ist gar kein Zweifel.

"Gott sei Dank, daß Herr Gorin abgeheil ist," rief der Goriner abend um sieben Uhr. Sein Weise, Doktor Müller-Derjot, brachte ihn zur Behandlung. Herr Heydon hat sein Gedächtnis schon vorausgeglichen gehabt, er nahm nur ein leichtes Headboosterum und jogte zum Bettzettel:

"Wenn ich mehr brauche, kann mir's Jonas nachfragen. Ich schreibe ihm dann, was er einzupaden soll. Wie überlegen will ich, daß er sich recht schont und ganz ruhig bewegt."

Gestern trafen auch der Goriner Schreiner und Jonas Rambog im Polizeigebäude ein. Bekannter lag jetzt bloß noch ungewohnt aus und schien höchst erregt.

"Natürlich gehören diese Sachen meinem Herrn!" gestand er nach Besichtigung des Gorfers und der im Hof aufgestellten Gegenstände. "Da ist das Professors Schreinchen und ein neuer 'Geheimnisbehälter', und da, mein Herr, und welche er so viel will. Da kann

noch. Das heißt bisher nichts wegen der Wissenschaft, aber die Namen sind nicht bekannt. Die Zahl der Bekannten beträgt, soweit bis jetzt ermittelt ist, insgesamt 105 (49 Brillen und 56 Goldzähne). Um Sonnabend steht in über einer der Versteckorte im Stadtbezirk keine Person mehr.

Die Wache mit Waffen. Das Reuterthe Büro meldet am 1. August: Der Friede mit Südtirolen ist am Montag ab 8. August unterzeichnet worden. Im Friedensvertrag wird jede Einfuhr von Waffen und Munition nach dem Gebiet des Trentino-Südtirols verboten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen, die jährlich 1 000 000 Pfund bringt, und die im Vertrage von 1866 festgesetzt wurde, wird aufgehoben.

Der Trakt erkennt die britische Neutralitätszone für alle Teile der Grenze nördlich des Alpenpasses an. Wo Angreifer eingeschlossen haben, bleiben die englischen Truppen in ihren Stellungen.

Südtirols Bush. Den englischen Männer vom 1. August folgt, daß General Südtirols Bush in diesem Monat in England und Amerika veröffentlicht werden. Der für das britische und amerikanische Veröffentlichungsrecht ausgeschaffte Preis beträgt 10 000 bis 12 000 Pfund Sterling.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die hohen Kosten des Lebensunterhaltes hält, empfiehlt, daß die Lebensmittelkontrolle beibehalten werde und daß die Gewinnabschöpfung erhebliche Strafen aufgelegt werden und daß sie auch streng geistlich verfolgt werde. Wilson empfiehlt dringend eine diesbezügliche Gesetzgebung und fordert, daß die von den Südtirolern eingeschlossenen Lebensmittel ebenfalls angeschlagen werden, als wie zur Zeit, als sie in die Südtiroler kamen. — Daß Telegrafen meldet die Times aus New York, daß in den letzten Tagen mehr als 80 000 Arbeiter der Eisenbahnen arbeiten in den Zustand getreten sind, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Stadt eine Erhöhung der Bevölkerung um 900 Millionen Dollar bedeuten.

Die Unterwerfung des Reichs von Südtirolen. Das Reuterthe Büro meldet aus Washington, daß Wilson in einer Rede, die er im Kongreß über die h